

vom Oktober 2012

Engagement zahlt sich aus Shire verleiht 9. ADHS-Förderpreis

Den ADHS-Förderpreis teilen sich in diesem Jahr die von Prof. Dr. h.c. Hans Biegert geleitete HEBO-Privatschule Bonn und das Private Gymnasium Esslingen unter der Leitung von Thomas Dahm. Einen Sonderpreis erhielt der Emdener Kinderarzt Götz Gnielka für sein Projekt „aus der Kita in die Schule – AD(H)S früh erkennen – sicher begleiten“. Die feierliche Preisübergabe erfolgte im Rahmen des 5. Saarbrücker ADHS-Kongresses.

Der von Shire jährlich verliehene ADHS-Förderpreis zeichnet bereits zum neunten Mal Projekte aus, die sich in besonderer Weise für die bessere Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) engagieren. Er ist mit 10.000 Euro dotiert. Auch dieses Jahr hatte sich eine Vielzahl von Projekten um den ADHS-Förderpreis beworben. Die Auswahl der Preisträger aus den 34 eingegangenen Bewerbungen fiel der Jury nicht leicht. „Die Jury hat sich für eine Teilung des Förderpreises entschieden, um die Würdigung von zwei pädagogischen Institutionen zu ermöglichen“, betonte Jurymitglied Prof. Dr. Michael Rösler, Saarbrücken, zu Beginn seiner Laudatio. Mit einem zusätzlichen Sonderpreis über 3.000 Euro wurde das Engagement eines Projektes im Bereich Früherkennung ausgezeichnet.

Vorreiter im Bereich Schulintervention bei ADHS

Bereits seit 1978 hat sich Prof. Dr. h.c. Hans Biegert, Bonn, mit der von ihm geleiteten HEBO-Privatschule das Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche mit ADHS zu einem adäquaten Schulabschluss zu führen. Dabei stehen pädagogische und psychologische Interventionen im Vordergrund. Basis der angstfreien Lernatmosphäre ist eine positive Lehrer-Schüler-Beziehung. Mit individuellen Förderleistungen und Prüfungs-Coaching wird auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder eingegangen. Regelmäßige Zwischenzeugnisse und Wochenberichte geben Schülern und Eltern schnell Rückmeldung über das aktuelle Leistungsniveau. „Über die Jahre ist es gelungen, über 2.000 Schüler zu einem ihrer Begabung angemessenen Bildungsabschluss zu führen. Wer über so einen langen Zeitraum Erfolge dokumentieren kann, der ist im Sinne des Preises und seiner Konzeption ein würdiger Preisträger“, lobte Rösler.

Gymnasium speziell für Kinder mit ADHS

Das Private Gymnasium Esslingen (PGE) wurde Ende 2008 als Schule speziell für Kinder mit ADHS gegründet und ist seit Anfang 2012 staatlich anerkannt. Stellvertretend für den

vom Oktober 2012

Schulleiter Thomas Dahm nahm Dr. Markus Reitzig, 1. Vorsitzender des Trägervereins der Schule, die Auszeichnung entgegen. Schüler, die das PGE besuchen, haben in der Regel schwierige Schulkarrieren hinter sich. Um diese Kinder zu stabilisieren, sind Pädagogen, Psychologen und auch Ärzte in die Versorgung einbezogen. Im Zentrum des Konzeptes stehen feste, gleichbleibende Strukturen in einer reizarmen Umgebung. Neben dem Schulprogramm bietet das PGE gezielte Fördermaßnahmen, Freizeit- und Sportaktivitäten sowie kreative Projekte.

Für die Jury war ausschlaggebend, dass die Schule eine Kooperation der verschiedenen Förderressourcen anstrebt und die Eltern intensiv miteinbindet. „Besonders lobenswert ist, dass ein beachtlicher Teil der Schüler wieder in das Regelschulsystem reintegriert werden kann. Damit eröffnet die Schule nicht einen weiteren Sonderweg für die Kinder und Jugendlichen, sondern verfolgt das Ziel, sie wieder zu ihren Alterskameraden zurück in die Regelschule zu bringen“, verdeutlichte Prof. Rösler.

Förderung in der Kita – damit der Übergang gelingt

Das Projekt „aus der Kita in die Schule“ – AD(H)S früh erkennen – sicher begleiten“ unter der Leitung von Götz Gnielka, niedergelassener Kinder- und Jugendarzt in Emden, wurde von der Jury mit einer Sonderauszeichnung bedacht. Ziel des Projektes ist, Kinder mit ADHS möglichst früh zu erkennen und zu fördern. Die bereits im Vorschulalter ansetzenden Maßnahmen erleichtern diesen Kindern den Übergang vom Kindergarten in eine Schule, die auf ihre speziellen Bedürfnisse vorbereitet ist. Erreicht wird dies durch eine intensive berufsgruppenübergreifende Vernetzung von Kinderärzten, dem Jugendärztlichen Dienst der Stadt Emden, Kindergärten, Grundschulen und Eltern. Das Team um Gnielka hat für Erzieher, Lehrer und Eltern spezielle Informationseinheiten entwickelt, damit sie bei ADHS schneller intervenieren können. Als Experten für ihre Kinder werden die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt, um mit der ADHS-Störung in adäquater Weise umzugehen. Als preiswürdig hob die Jury insbesondere den umfassenden Vernetzungsgedanken des Projektes hervor. „Das hohe Engagement, mit dem sich die Beteiligten einbringen, ist beeindruckend“, lobte Prof. Rösler.

Die Jury

Ausgewählt wurden die Preisträger von dem interdisziplinären Expertengremium bestehend aus Prof. Dr. Harald Bode, Sozialpädiatrisches Zentrum der Universitätsklinik Ulm, Prof. Dr. Manfred Döpfner, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Universitätsklinik Köln, PD Dr. Dr. Jan Frölich, niedergelassener Kinder- und Jugendpsychiater in Stuttgart sowie Prof. Dr. Michael Rösler, Institut für Gerichtliche Psychologie und Psychiatrie des Universitätsklinikums des Saarlandes.